



Es läuft nicht gut für Grün

Immer wieder versuchen die Grünen, ihre Vorstellungen von der Welt allen aufzudrücken. Fraglos sind viele gute Ansätze dabei, mit der Brechstange lässt sich jedoch schwerlich Politik machen, schon gar nicht in einer Zeit, in der die Menschen „mitgenommen“ werden wollen.

Die Friedrichstraße steht als Synonym für das Scheitern dieser Politik. Wegen 500 Meter Fußgängerzone haben die Grünen weder die Wahl gewonnen, noch sind sie am neuen Senat beteiligt.

Dass die CDU als Wahlgewinner und führende Kraft im Senat alle Fahrradprojekte auf den Prüfstand stellt, kann doch ernsthaft niemand überraschen.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat Post bekommen von der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. In dem Schreiben wurde es darüber informiert, „*dass die bereits angeordneten verkehrlichen Großprojekte in der Hauptstraße und der Grunewaldstraße, die die Einrichtung geschützter Radverkehrsanlagen, Lieferzonen und einer durchgängigen Busspur vorsahen, von Seiten der Senatsverwaltung gestoppt sind.*“

Die Grüne Verkehrsstadträtin **Saskia Ellenbeck** erklärt dazu: „*Das sind schlechte Neuigkeiten für die Verkehrssicherheit von Radfahrenden und Fußgänger_innen im Bezirk. Beide Projekte standen kurz vor der Umsetzung. Umfangreiche Planungs- und Abstimmungsleistungen aller Beteiligten Akteure aus der Senats- und Bezirksverwaltung, der InfraVelo, der IHK, der BVG und anderen Akteuren sind erbracht worden. Diese Entscheidung bedeutet zudem den Verfall von 1,5 Millionen Euro Fördergelder des Bundes, welche in diesem Jahr in den Bezirk investiert werden sollten.*“ Ist das wirklich so? Tatsache ist, dass die Schöneberger Hauptstraße offensichtlich so verschandelt werden soll wie der Tempelhofer und Mariendorfer Damm zwischen Alt-Tempelhof und Alt-Mariendorf.

Man wird sich damit abfinden müssen, dass es nach einer Wahl Veränderungen geben kann. Schließlich ist das der Sinn einer solchen Volksbefragung. Die Grünen werden begreifen müssen, dass es offenbar eine Mehrheit gibt, die die Pläne für Fahrradwege nicht so prickelnd finden wie sie selbst. Eine Mehrheit, die keine Demonstrationen veranstaltet, sondern sich über Stimmzettel bei Wahlen artikuliert.

Der Hammer der Woche ist allerdings, dass das Bundesverfassungsgericht das so genannte „Hei-

zungsgesetz“ gestoppt hat. Es geht eben nicht mit der Brechstange. Auch wenn die Ampel, wann auch immer, für das Gesetz auf Grün schalten wird, ist die Schlappe für die Grüne Partei, explizit für **Robert Habeck**, enorm. Die Grünen verlieren den Boden unter den Füßen.

Einst Liebling der Nation steht Habeck jetzt auf Platz sieben der wichtigsten Politiker im ZDF-Politbarometer, hinter **Markus Söder** und **Christian Lindner**. Das sollte ihm zu denken geben.

Im Osten Deutschlands verkommen die Grünen zu einer Splitterpartei, Thüringen fünf, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt je sechs und Brandenburg neun Prozent. Hingegen liegt die AfD in Thüringen (34%), Brandenburg (28%) und Sachsen (28%) auf Platz Eins, in MV (25%) und Sachsen-Anhalt (29%) auf dem zweiten Platz. Wo soll das hinführen?

Ed Koch